



## Grüße aus Brüssel

### Verswindet der Ostseehering von unserem Tisch?

Für die Küstenfischer Mecklenburg-Vorpommerns ist er der Brotfisch, seit sie denken können. Und für Anwohner und Gäste der Ostseeküste ebenso. Dennoch sollen jetzt auf Vorschlag der Europäischen Kommission die Fangmöglichkeiten für den Hering im kommenden Jahr weiter drastisch reduziert werden. Darüber verhandelt Ende Oktober der Fischereirat – nicht das Europäische Parlament entscheidet über die Fangquoten, sondern die Agrar- und Fischereiminister der Länder.

Die Heringsfangmengen, die seit 2008 insgesamt um 65,5 Prozent reduziert wurden, sollen 2011 in der westlichen Ostsee um weitere 30 Prozent gesenkt werden. Ich halte diese Quotenpolitik für verfehlt – und mit mir Fischer, Politiker aus MV und eine Reihe von Abgeordneten im Europäischen Parlament. Seit mehr als einem Jahr fordern wir ein langfristiges Konzept – einen Managementplan für den Ostseehering. Die wissenschaftlichen Grundlagen für ein wirksames Heringsmanagement liegen vor – das haben die Fischereiforscher mir bestätigt. Außerdem gibt es gute Erfahrungen: Seit zwei Jahren wird in der europäischen Gemeinschaft nach einem Managementplan für Dorsch gearbeitet, der dazu führte, dass sich die Bestände erholten. Schon im kommenden Jahr dürfen in der östlichen Ostsee 15 Prozent und in der westlichen sechs Prozent mehr Dorsch gefangen werden.

Bis 2013 werden die Heringsbestände in der westlichen Ostsee steigen, prognostizieren die Fischereiforscher. Zwar war die Anzahl erwachsener Fische in diesem Jahr geringer als im Vorjahr, aber der Nach-

wuchs des Jahres 2009 verspricht prozentual viermal ertragreicher zu werden als der von 2008. Dennoch gibt es diesen Managementplan für den Frühjahrshering immer noch nicht. Die EU-Fischerei-Kommissarin Maria Damanaki und auch Bundesagrarministerin Ilse Aigner sind dagegen. Sie wollen sich strikt an die vom Internationalen Rat für Meeresforschung vorgeschlagenen Quoten halten.

Ich meine: Mit Quoten ist das Problem nicht zu lösen. Unser Hering ist im Skagerrak und Kattegat zuhause, er kommt im Frühjahr zum Laichen zu uns in die Boddengewässer. Bevor er hier ist, haben die Norweger ihn schon zu 50 Prozent abgefischt. Nach dem Laichen im März bis Mai wandern die erwachsenen Fische dieses Bestandes vom Greifswalder Bodden wieder in das Kattegat und Skagerrak und bis in die östliche Nordsee in ihre Nahrungsgebiete. Hier vermischen sie sich mit den herbstlaichenden Heringen der Nordsee und werden mit diesen auch gemeinsam gefangen. Das erschwert eine Bestandsberechnung erheblich. Außerdem werden für die Nordsee, Kattegat und Skagerrak sowie für die westliche Ostsee jeweils unterschiedliche Fangmengen ermittelt.

Norwegen ist kein EU-Mitglied. Es besteht also auch politischer Handlungsbedarf. Wir wollen eine klar definierte Stabilität: eine 12-Meilen Fischereizone und planbare Quoten. Denn unsere Küstenfischer und die Verbraucher in Mecklenburg-Vorpommern haben ein Recht auf Sicherheit.

Grüße aus Brüssel,  
Werner Kuhn

**Das Wirtschaftsmagazin für  
Mecklenburg-Vorpommern**

Johannesstraße 27  
19053 Schwerin  
Tel: 0385 77339196  
Fax: 0385 77339198  
wirtschaftsspiegel-mv@t-online.de  
www.wirtschaftsspiegel-mv.com

**Medienverbund regionaler  
Wirtschaftszeitschriften**

für Mecklenburg-Vorpommern,  
Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Der **WIRTSCHAFTSSPIEGEL**

erscheint alle zwei Monate im Tom-Verlag  
in Mecklenburg-Vorpommern.

**Geschäftsführer:**

Hans-Joachim Scheffler (v.i.S.d.P.)

**Redaktion:**

Barbara Arndt (Leitung)  
Tel.: 0385 77339196  
E-Mail: redaktion.schwerin@  
wirtschaftsspiegel-mv.com

**Autoren dieser Ausgabe:**

Thorsten Erdmann, Kerstin Griesert,  
Klaus-Peter Kudruhs, Susanne Müller,  
Dörte Rahming, Dr. Petra Uhlmann,  
Barbara Arndt

**Sekretariat:** Gudrun Freytag

**Werbefachberater:**

Hans-Joachim Scheffler (Leitung)

**Satz / Gestaltung:**

Antje Siggelkow,  
Tom-Verlag Schwerin

**Titelfoto:**

Barbara Arndt

**Druck:** Ostseedruck, Rostock

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Gleiches gilt für Aufnahmen in elektronische Datenbanken und Vervielfältigungen auf CD-ROM/DVD. Alle Inhalte und ihre Gestaltung sind urheberrechtlich geschützt. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen.

**Einzelpreis:** 3,40 Euro

Jahresabonnement: 20,40 Euro  
Der nächste Wirtschaftsspiegel:  
erscheint im Februar 2011  
Anzeigenschluss: 21. Januar 2011

## Schweriner Sportlerin unter gutem Stern

Mercedes-Benz Niederlassung Schwerin unterstützt

Vendula Adlerova vom Volleyball-Bundesligisten SSC

Die tschechische Nationalspielerin Vendula Adlerova (26), genannt „Vendy“, erhielt unlängst ihre neue Mercedes-Benz A-Klasse in der Niederlassung Schwerin, die bereits seit vielen Jahren Sponsor und Förderer des Schweriner SC ist. Die 1,92 Meter große Volleyballerin freute sehr über das neue Fahrzeug und mit einem Augenzwinkern auch über die Tatsache, dass das Radio und die Instrumentenanzeigen sogar in anderen Sprachen als Deutsch ‚sprechen‘ können. „Dies ist eine der Möglichkeiten, bei denen wir die gute und langjährige Partnerschaft mit dem Schweriner SC wiederholt unter Beweis stellen“, kommentierte Diether Roßmann, Leiter der Mercedes-Benz Niederlassung Schwerin die Unterstützung.